

Tendenzromane, wie z. B. „Zachar Berkut“ (der fingirte Name eines alten patriotischen Bauers aus der Fürstzeit), wenig naturgetreu sind. Anderwärts neigt der Verfasser stark zum Naturalismus hin („Auf dem Grunde“ На Дни, „Die Mission“ Миссия) und schildert Szenen, welche mit den Begriffen der Ästhetik kaum vereinbar sind. Gleichwohl zeichnen sich seine Novellen im Allgemeinen durch reiche Erfindung, sowie geistreiche Charakteristik der handelnden Personen aus. Eine ähnliche Richtung verfolgen größtentheils auch die Gedichte Franko's, welche er seit dem Jahre 1874 theils in verschiedenen ruthenischen Zeitschriften, theils auch in besonderen Ausgaben veröffentlicht hat. Unter diesen Gedichten ist namentlich die größere politische Erzählung „Паньки жарту“ (Herrenscherze) nennenswerth. Franko befaßte sich auch mit der Übersetzung einiger wichtigerer literarischer Producte des Auslandes. Mustergiltig ist namentlich seine Übersetzung des Faust von Goethe (I. Theil, Lemberg 1882). In abgekürzten Umarbeitungen in ruthenischer Sprache erschienen auch die Erzählungen vom Reinecke Fuchs (1890) und Saavedra's Don Quixote (1891). Neben der Belletristik beschäftigte sich Franko auch mit Untersuchungen auf dem Gebiete der Sociologie, Geschichte, Ethnographie, Literaturgeschichte und Kritik.



Emil Chonowskij.

Als Antipode Frankos kann Wladimir Maślak (geboren 1858) gelten, der seit dem Jahre 1879 in zahlreichen lyrischen Gedichten eine heitere Weltanschauung durchschimmern läßt. Von den Jüngeren versuchten sich, besonders in lyrischen Gedichten, J. Grabowyc, Julie Schneider, D. Makowej, W. Šćurat u. a.